

## Textfeld | Wolfgang Denkel: Drei Gedichte

### Schwerkraft

Leuchtgrüne Libelle, nadel-  
dünn. Dein schimmernder  
Flügel grüßt von so weit  
her. Einst wollte auch ich  
ihn mir wachsen lassen.

Doch die Nähe, der Zwang  
zur Erde blieb stärker.  
Eine Handvoll und  
noch eine Handvoll.  
Die Schwerkraft, oft  
verflucht, hat mich aber  
auch beschützt, und ist  
mir ein Vater gewesen

### Ungekränkt

Nach langem Regen-  
tag ruft die Amsel.  
Ungekränkt. Hinter  
gelbgrünen Blättern  
feiert ihr Nest  
emsige Ewigkeit

### Das Geheimnis der Welt

So ermüdet inzwischen  
daß es bloß durch  
das Tägliche noch  
geheilt werden kann

| WOLFGANG DENKEL

*Wolfgang Denkel wurde 1958 geboren, er lebt als Schriftsteller, Maler und Bildhauer in Hamburg. Er veröffentlichte Prosa im Grazer Literaturverlag Droschl und im Hamburger Verlag Literatur-Quickie. Die Sammlung ›Schulterblatt‹ ist sein erster Gedichtband, er erscheint dieser Tage in der Edition Hammer + Veilchen, Hamburg.*